

JAHRESBERICHT 2010

SiKa

INITIATIVE

SICHERES

KAISERSLAUTERN

Inhalt

- 1) Vorwort.....Seite 3
- 2) Aktivitäten.....Seite 5
- 3) Sitzungen des Lenkungskreises.....Seite 9
- 4) Netzwerkarbeit.....Seite 10
- 5) Berichte aus den Arbeitskreisen.....Seite 11
- 6) Ausblick 2011.....Seite 15

1) VORWORT

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die „Initiative Sicheres Kaiserslautern“ (im folgenden SiKa genannt) ist im besten Sinne des Wortes „initiativ“.

So hat sie im vergangenen Jahr mit einer Vielzahl von Aktivitäten erneut dazu beigetragen, dass sich die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kaiserslautern sicherer fühlen können.

Die SiKa hat Menschen zusammen geführt, die - jede/r für sich – bereits in der Vergangenheit das Gemeinwohl unserer Stadt unterstützt haben. Miteinander sprechen, zuhören und dann gemeinsam handeln, verbessert aber die Wirkung von Maßnahmen.

Wir danken deshalb allen denen, die sich im vergangenen Jahr in der SiKa engagiert haben.

Der nachfolgende zweite Jahresbericht der SiKa zeigt Beispiele für deren Handeln. Sie sind ebenso unterschiedlich wie vielfältig:

Die Einführung der Verkehrssicherheitskampagne „BOB - Nüchtern ist cool“ unter Beteiligung des Hotel- und Gaststättenverbandes sowie der Gastronomie und der Wirte der Kerwe und des Weihnachtsmarktes in Kaiserslautern ragt dabei heraus.

Aber auch die Beteiligungen an verschiedenen Veranstaltungen und Terminen verdeutlichen, dass die Initiative Sicheres Kaiserslautern das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort sucht und Lösungen auf den Weg bringt.

Diesen Weg wird die SiKa auch im Jahr 2011 fortsetzen. Das Thema Jugend und Alkohol wird dabei weiter im Focus bleiben. Die „Aktion - BOB“ soll insbesondere in Kooperation mit den Fahrschulen weiter ausgebaut werden.

Die Projekte in den Arbeitskreisen „Sicherheit in öffentlichen Räumen“, „Sicherheit für besonders gefährdete Personengruppen“, „Suchtprävention“ sowie in der „Kinderunfallkommission Kaiserslautern“ (KUK) werden fortgeführt.

Erfolgreich kann die SiKa aber nur arbeiten, wenn möglichst viele Bürgerinnen und Bürger- ob in einer Interessengruppe oder allein – bei ihr mitwirken. Es lohnt sich, denn wir wollen unsere schöne Stadt noch sicherer und lebenswerter gestalten.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Wimmer-Leonhardt
Bürgermeisterin

Wolfgang Erfurt
Polizeipräsident

2) AKTIVITÄTEN

2.1.

Aktion „BOB – Nüchtern ist cool!“

Das Thema „Jugend und Alkohol“ stand im Jahr 2010 gemäß Beschluss des Lenkungskreises der SiKa im Mittelpunkt der Präventionsarbeit.

Aufhänger für die Aktion „BOB“ war die Idee, eine gute Präventionsaktion zu starten, die keine Wiederholung bestehender Aktivitäten in Kaiserslautern sein und vom Ansatz her das Verhalten derjenigen bestärken sollte, die verantwortungsbewusst mit dem Thema „Alkoholkonsum“ umgehen.

Vor diesem Hintergrund kam von mehreren Mitgliedern des Lenkungskreises der Vorschlag, die Aktion „BOB“, die schon in Belgien, Mittelhessen und Trier erfolgreich läuft, auch in Kaiserslautern zu etablieren.

Nach Recherche und Vorstellung der Funktionsweise wurde der Geschäftsführer mit der Organisation und dem Start von „BOB“ in Kaiserslautern beauftragt.

Die Aktion soll dabei helfen, Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss zu vermeiden, indem der Fahrer einer Gruppe beim gemeinsamen Ausgehen keinen Alkohol trinkt und Freunde sowie Bekannte sicher nach Hause fährt.

Der Clou dabei ist, dass derjenige, der in einem der teilnehmenden Gastronomiebetriebe seinen „BOB-Schlüsselanhänger“ mit Autoschlüssel vorzeigt, als Belohnung für sein verantwortungsbewusstes Verhalten ein alkoholfreies Getränk kostenlos oder mit einem Preisnachlass bekommt.

Ziel der Kampagne ist es, Fahrer und Mitfahrer für die Problematik des Fahrens unter Alkoholeinfluss zu sensibilisieren und sie zu verantwortungsbewusstem Handeln zu motivieren. Zielgruppe sind dabei vor allem junge Autofahrer.

Alle Beteiligten können jederzeit ohne Vorbedingung oder längere Verpflichtungen an der Kampagne teilnehmen. Als Erkennungszeichen für die Fahrer gibt es den Schlüsselanhänger mit „BOB-Logo“, die teilnehmenden Gaststätten erkennt man am blaugelben „BOB-Lokal Schild“.

„BOB“ ist dabei keine Abkürzung, sondern die Bezeichnung der belgischen Präventionsidee.

In mehreren abendlichen Besuchsrunden und mit Hilfe der Unterstützung des Hotel- und Gaststättenverbandes konnten Herr Schott (Dehoga), Herr Brühl (Polizei) und Herr Mader (Stadt) bis zum Start 16 Gastronomiebetriebe sowie die Betriebe der Lautrer Kerwe und des Weihnachtsmarktes davon überzeugen, bei der Aktion mitzumachen.

Mit dem Bund gegen Alkohol und Straßenverkehr (B.A.D.S.), dem Hotel und Gaststättenverband (Dehoga), dem 1.FC Kaiserslautern, der TU Kaiserslautern/Hochschulsport, der Lautrer Kerwe, der Firma Wall und der Leitstelle Kriminalprävention konnte ein hochkarätiger Kreis an Unterstützern gewonnen werden.

Die aktuell teilnehmende Betriebe und Unterstützer sind auf der Homepage unter www.kaiserslautern.de/sika aufgelistet.

Der Kick -Off der Aktion mit Pressekonferenz fand im Rahmen der Eröffnung der Oktoberkerwe am 15.10.2010 statt. Hierbei haben die beiden Vorsitzenden, Frau Dr. Wimmer-Leonhardt und Herr Wolfgang Erfurt, durch ihre Fassbieranstiche das Startsignal für das Anlaufen von „BOB“ in Kaiserslautern gegeben. Durch die Verbindung von „BOB“ und Kerweöffnung gab es erstmalig auch den Anstich eines Fasses mit alkoholfreiem Bier.

Die weitere Verbreitung der Aktion in Kaiserslautern wird noch einige Zeit und Energie in Anspruch nehmen, die Beispiele von Trier und Mittelhessen zeigen jedoch, dass „BOB“ dort nach einer ersten Anlaufphase sehr gut angenommen wurde.

2.2

Aktion „Ausgehen in Kaiserslautern – aber sicher!“

Ziel dieser Aktion ist es, auf eine aktuell gute Sicherheitslage in Kaiserslautern hinzuweisen, nachdem es in den zurückliegenden Jahren vor Etablierung der gemeinsamen Präventionsstreife von Ordnungsbehörde, Polizei und amerikanischer Polizei öfter zu nächtlichen Zwischenfällen an verschiedenen Gastro-Standorten gekommen war.

Weiterhin soll mit dieser Kampagne ein Beitrag zur Stärkung der Zivilcourage geleistet werden.

Hierbei handelt es sich ebenfalls um eine Kampagne in Zusammenarbeit mit dem Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) und Kaiserslauterer Gastronomiebetrieben.

Konkret geht es um die Verleihung eines Gütesiegels der SiKa an Gastronomiebetriebe, die sich verpflichten, sich für die Sicherheit ihrer Gäste einzusetzen, den Jugendschutz streng einzuhalten, keinen Alkohol an Betrunkene auszugeben, keine Flatrate/all you can drink Veranstaltungen durchzuführen und mindestens ein besonders günstiges alkoholfreies Getränk auszuschenken.

Frau Dr. Wimmer Leonhardt und Herr Wolfgang Erfurt haben die Aktion mit den ersten Unterzeichnungen der entsprechenden Vereinbarungen am 19.03.2010 in der Weinstube „Spinnrädli“ gestartet, bislang sind 10 Betriebe mit dem Gütesiegel ausgestattet worden.

2.3.

Veranstaltung der Sika zum Thema Einbruchschutz

Vor dem Hintergrund einer Einbruchserie im Landkreis hat die SiKa am 24.02.2010 zu einem Informationsabend zum Thema Einbruchschutz in den Kaiserslauterer Polizeiständen eingeladen.

Nach der Einführung durch Herrn Brühl informierte der Experte der Polizei, Herr Specht, die anwesenden Bürgerinnen und Bürger über geeignete präventive Maßnahmen und richtige Verhaltensweisen im Falle eines Einbruchs.

Er ging dabei detailliert auf konkrete Möglichkeiten zum Einbruchschutz und deren Kosten ein, konnte aber auch beruhigen, dass es bei einigermaßen vernünftig gesicherten Objekten in der Regel bei bloßen Einbruchversuchen bliebe, da Einbrecher erfahrungsgemäß nicht zu viel Zeit und Energie auf das Überwinden von Sicherheitseinrichtungen verwenden würden.

Im Anschluss an den Vortragsteil folgten konkrete Fragen und eine muntere Diskussion. Nach der Veranstaltung machten einige Teilnehmer von der angebotenen Möglichkeit Gebrauch, mit den Sicherheitsexperten Termine für eine Beratung bei ihnen zu Hause abzustimmen.

Im Ergebnis lässt sich festhalten, dass die Veranstaltung einerseits zur Beruhigung der Teilnehmer beigetragen hat und andererseits konkrete Handlungsempfehlungen gegeben werden konnten, so dass die SiKa die gewünschten Ziele erreichen konnte.

2.4.

Altstadtbegehung

Für den 14.05.2010 hat die SiKa interessierte Bürger zu einer Vorstellung der Arbeit von Ordnungsbehörde und Polizei zur Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung im Ausgehbezirk der Kaiserslauterer Altstadt eingeladen.

Nach der Begrüßung durch Herrn Brühl erfolgte von Seiten der Polizei eine Darstellung der Lage in dem genannten Bereich. Dabei ist deutlich geworden, dass insbesondere durch die Arbeit der gemeinsamen Streifen von Polizei, Ordnungsbehörde und amerikanischer Militärpolizei der zu Zeiten vor der WM 2006 bestehenden Problematik einer leicht erhöhten Kriminalität gut begegnet werden konnte und sich die aktuelle Statistik im rheinland-pfälzischen Vergleich mit anderen großen Städten sehr positiv darstellt.

Nach diesem theoretischen Teil folgte ein gemeinsamer Rundgang durch die Altstadt, verbunden mit mehreren kurzen Besuchen und Gesprächen in Gastronomiebetrieben. Hierbei konnten sich die Teilnehmer davon überzeugen, dass es eine gute Kommunikation sowohl zwischen den Sicherheitsbehörden untereinander als auch zwischen Gastronomen und Behörden gibt, so dass hier alle an einem Strang ziehen, um ein sicheres und angenehmes Ausgehen in Kaiserslautern möglich zu machen.

Kritische Stimmen gab es von Seiten einiger Anwohner bezüglich der Lärmbelastung in der Altstadt. In der diesbezüglichen Diskussion hat sich jedoch gezeigt, dass zwischen den Nutzungen von „Ausgehen“ und „Wohnen“ ein Spannungsverhältnis besteht, das bei allem polizeilichen und ordnungsbehördlichen Einsatz nie zur völligen Zufriedenheit aller wird gelöst werden können.

Trotzdem gab es ein versöhnliches Auseinandergehen und den Erfolg, dass es gelungen ist, die engagierte Arbeit der Sicherheitskräfte stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen und die SiKa als Ansprechpartner für die Bürger noch bekannter zu machen.

2.5.

Gemeinsame Jugendschutzkontrollen

Im Rahmen der Maikerwe, der Aufstiegsfeier des 1.FCK, des Altstadtfestes und der Oktoberkerwe (insgesamt 10 Termine) wurden auf Initiative der „SiKa“ wie bereits im Vorjahr gemeinsame Jugendschutzkontrollen durch das Referat Recht und Ordnung, Polizei und das Referat Jugend durchgeführt.

Bei den Kontrollen wurden jeweils mehrere stark alkoholisierte Jugendliche aufgegriffen, die im Anschluss teilweise vom Referat Jugend betreut wurden, teilweise den alarmierten Erziehungsberechtigten übergeben wurden.

Insbesondere bei den Kontrollen rund um das Kerwegeschehen gab es eine Vielzahl von Beanstandungen. Es musste jeweils eine größere Anzahl von Jugendlichen von ihren Erziehungsberechtigten abgeholt werden.

Als positive Entwicklung gegenüber dem Vorjahr ist jedoch zu verzeichnen, dass keiner der Jugendlichen so stark alkoholisiert war, dass eine Einweisung ins Klinikum erforderlich gewesen wäre. Im Vorjahr war dies in zwei Fällen notwendig geworden.

Neben den genannten gemeinsamen Kontrollen führten Mitarbeiter des Referates Recht und Ordnung und der Polizei im Rahmen des normalen Dienstbetriebes weitere Jugendschutzkontrollen durch.

3) SITZUNGEN DES LENKUNGSKREISES

Im Jahr 2010 gab es zwischen Januar und Dezember insgesamt fünf Sitzungen des Lenkungskreises sowie eine zusätzliche Sitzung zur Aktion „BOB“.

Es gab hierbei folgende Themenschwerpunkte:

- Jugend und Alkohol
- Sicherheit für die Bürger in Kaiserslautern
- Graffitiproblematik im Stadtgebiet
- Vorbereitung der durchgeführten Aktionen und Veranstaltungen

4) NETZWERKARBEIT

Auch im Jahr 2010 sind von der lokalen Ebene bis zur Landesebene zahlreiche Arbeitskontakte mit den unterschiedlichsten Einrichtungen zu verzeichnen.

Insbesondere zur Vorbereitung und Durchführung der Fotoaktion mit Herrn Brenner zur Alkoholprävention gab es eine gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des Landespräventionsrates Rheinland-Pfalz und dem Leiter der Geschäftsstelle, Herrn Liesenfeld. Die SiKa war mit ihrem Geschäftsführer auch bei der jährlichen Plenumsitzung des Landespräventionsrates am 21.04.2010 präsent, ebenso gemeinsam mit einem Vertreter der Polizei beim Landespräventionstag in Bitburg zum Thema Rechtsextremismus am 20.09.2010.

Weiterhin hat es Kontakte zu anderen kriminalpräventiven Räten gegeben, unter anderem im Rahmen der Tagung kriminalpräventiver Räte am 22.06.2010 in Kaiserslautern.

Beim „Sicherheitsforum Westpfalz“ am 24.11.2010 konnte die SiKa die Möglichkeit nutzen, ihre Arbeit und die Durchführung der Aktion „BOB“ in einem größeren regionalen Rahmen vorzustellen.

Darüber hinaus gab es eine Fortsetzung der engen Zusammenarbeit mit dem örtlichen Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga). Insbesondere im Rahmen der Aktionen „Sicherer ausgehen in Kaiserslautern“ und „BOB“ gab es mehrere Arbeitstreffen. Die gemeinsamen Rundgänge zur Gewinnung von Teilnehmern seitens der Gastronomie wurden bereits erwähnt.

Fortgesetzt wurde auch der Austausch mit dem Landesjugendamt zum Thema „Rechtsradikalismus“. Hier gab es im Rahmen des Landespräventionstages und einer Tagung am 28.09.2010 in Neustadt auch direkte persönliche Gespräche.

Mit dem Diakonischen Werk und der Kaiserslauterer Firma „Kinkon“ gab es mehrere Arbeitskontakte zum Thema „Sicherer Umgang mit dem Internet“, die SiKa war hier unter anderem bei der Präventionsveranstaltung „Be save“ am 28.05.2010 vertreten.

Mit der Suchtberatungsstelle „Release“ und deren Leiter, Herrn Gerd Laub, gab es einen regen Austausch. Über die Anbindung an den Arbeitskreis „Suchtprävention“ ist auch hier eine kontinuierliche Zusammenarbeit gewährleistet.

In diesem Zusammenhang ist auch die Mitarbeit im Arbeitskreis der kriminalpräventiven Räte der Oberzentren zu sehen, der regelmäßig tagt.

Weiterhin wurde die Kooperation mit dem Referat Stadtentwicklung zum Thema „Kriminalprävention und Städtebau“ angestoßen, die im Jahr 2011 noch weiter ausgebaut werden soll.

5) BERICHTE AUS DEN ARBEITSKREISEN

5.1. Arbeitskreis Sicherheit in öffentlichen Räumen

Leitung : Herr Wirth, stellvertretender Direktor des Referats Recht und Ordnung

Zunächst war festzustellen, dass im Jahr 2010, was die Kriminalitätshäufigkeit und Kriminalitätsschwerpunkte anbelangte, kein gesteigerter Handlungsbedarf für den Arbeitskreis „Sicherheit in öffentlichen Räumen“ bestand.

Der Arbeitskreis beschäftigte sich im Jahr 2010 mit folgenden Themenfeldern:

So wurde zunächst angeregt, den Bewuchs an der Ostseite des Rathauses zum Pfalztheater hin zurück zu schneiden, da sich in diesem Gebüsch Alkoholisierte aufhielten bzw. dieses zur Verrichtung der Notdurft benutzt wurde, was sich insbesondere für die Theaterbesucher als äußerst unangenehm erwies. Der Arbeitskreis war sich darüber einig, dass unübersichtliche und schwer einsehbare Grünanlagen allgemein ein Unsicherheitsgefühl hervorrufen. Auf Initiative des Arbeitskreises wurde dann vom Referat Grünflächen ein Rückschnitt vorgenommen.

Des Weiteren wurde bemängelt, dass im Bereich der Martin-Luther-Straße kaum Abfallbehältnisse bzw. Papierkörbe aufgestellt sind. Insbesondere im Zusammenhang mit den dort ansässigen Gastronomiebetrieben kommt es zu umfangreicheren Verschmutzungen. Der Arbeitskreis war sich auch hier einig, dass vermehrte Verschmutzungen sich ebenfalls negativ auf das subjektive Sicherheitsgefühl auswirken. Die Problematik wurde an die entsprechenden Fachreferate herangetragen.

Bemängelt wird aus den Reihen des Arbeitskreises weiterhin eine wenig ansprechende Situation im Eingangsbereich des Bahnhofsgeländes auf der Südseite im Bereich der Zollamtstraße.

Weiter problematisiert wurde, dass man einerseits Autofahrten unter Alkoholeinfluss unterlassen soll, auf der anderen Seite Besucher der Stadt sich jedoch scheuen, speziell die späten S-Bahnen zu nutzen. Einerseits ist zu diesen Zeiten kein oder kaum Sicherheitspersonal seitens der Bahn präsent, wohingegen andererseits durch alkoholisierte Personen im Umfeld des Bahnhofs bzw. in den S-Bahnen ein verstärktes Unsicherheitsgefühl hervorgerufen wird. Das Problem soll an die Bahn herangetragen werden.

Ferner beschäftigte sich der Arbeitskreis in diesem Jahr mit der Problematik „Kriminalprävention im Städtebau“. Herr Christian Ruhland, Referat Stadtentwicklung, gab hierzu eine äußerst interessante Einführung in die Thematik. Der Arbeitskreis regte in diesem Zusammenhang an, hier ein interdisziplinär besetztes Gremium, das in der Lage ist, städtebauliche Maßnahmen unter kriminalpräventiven Gesichtspunkten zu beurteilen, in irgendeinem Verfahrensschritt, etwa im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange, ins Bauleitplanverfahren einzubinden.

5.2. Arbeitskreis Sicherheit für besonders gefährdete Personengruppen

Leitung: Herr Wildt, Leiter der Servicestelle für Menschen mit Behinderungen

Die Arbeit des Arbeitskreises konzentrierte sich im Jahr 2010 auf den weiteren Aufbau des Netzwerkes Sicherheit für besonders gefährdete Personen. Zusammen mit der Interventionsstelle - Beratungsstelle bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen - wurde ein Diagramm für den Aufbau eines Stalkingmanagements für Arbeitgeber entworfen. Das Ziel ist eine gute Vorbereitung im Vorfeld, damit bei Eintreten eines Stalkingfalles die einzelnen Kompetenzen und Sicherheitsmaßnahmen geregelt sind. Bei der Stadtverwaltung Kaiserslautern wurde auf dieser Grundlage eine "Dienstvereinbarung Belästigung / Sexuelle Belästigung / Stalking" abgeschlossen.

Die Arbeit des Arbeitskreises orientierte sich weiterhin an aktuellen Themen. Dies waren insbesondere die Auflage von Notfallformularen für blinde, hörbehinderte und taube Menschen, verbunden mit der Einrichtung eines zuverlässigen Notfallfaxes bei der integrierten Leitstelle Kaiserslautern.

Weiterhin gab es Gespräche mit den Technischen Werken (TWK) mit dem Ziel, die Beförderung von Menschen mit Beeinträchtigungen in den TWK Bussen zu verbessern. Hier konnte bereits erreicht werden, dass in den Bussen Plätze für diesen Personenkreis besonders gekennzeichnet werden. Außerdem haben die TWK dem Arbeitskreis zugesagt, bei der Neubeschaffung von Bussen zu prüfen, ob hier nicht - wie z.B. in der Stadt Mainz - elektrisch ausfahrbare Rampen eingesetzt werden können, die von Rollstuhlfahrern auch ohne fremde Hilfe zu benutzen sind.

Der Arbeitskreis wird sich 2011 insbesondere der Thematik der häuslichen Gewalt und der Gewalt in der Pflege annehmen.

Außerdem soll beraten werden, ob ein Infolyer zur Problematik der Aufnahmen durch Google Street View und der Widerspruchsmöglichkeiten gestaltet und verteilt werden soll, da die Aufnahme ihrer Straßen und Häuser mit der anschließenden Freischaltung im Internet viele Menschen verängstigt.

5.3. Kinderunfallkommission Kaiserslautern (KUK)

Leitung: Polizeidirektor Thomas Brühl

Die Kinderunfallkommission hat sich im vergangenen Jahr wieder intensiv mit der Verkehrssicherheit von Kindern beschäftigt.

Zu Beginn des Jahres lief die Plakataktion „Klassenziel erreicht – Sitzen geblieben“, mit der Autofahrer eindringlich darauf hingewiesen wurden, ihre Kinder bei der Mitnahme im Auto ordnungsgemäß zu sichern.

Nach dem Ende der Aktion hat die KUK einen Flyer erstellt, der die Aktion im handlichen Format darstellt und zu Beginn des Jahres 2011 verteilt werden soll.

Aufgrund einer Steigerung von Kinderunfällen mit dem Fahrrad wurde eine Arbeitsgruppe „Fahrrad“ ins Leben gerufen, die sich mit der Ergründung und Bekämpfung der Ur-

sachen beschäftigt. Eine Auswertung der Unfälle hat ergeben, dass 50 Prozent der Unfälle die Altersgruppe der 12- und 13-Jährigen betrifft. Da es in der Altersgruppe zwischen 10 und 15 Jahren keine Maßnahmen zur Verkehrserziehung gibt, sollen an den Schulen kleine Fahrradwettbewerbe organisiert werden, um auf diesem Wege richtiges Verhalten im Verkehr spielerisch einzuüben.

Wie in der Vergangenheit auch hat die Ad hoc Kommission der KUK bei allen Verkehrsunfällen mit aktiver Beteiligung von Kindern die Hintergründe untersucht. Dort, wo unfallbegünstigende Faktoren im Verkehrsraum festgestellt werden konnten, wurden entsprechende Abhilfemaßnahmen eingeleitet.

Weiterhin hat die KUK für alle Schülerinnen und Schüler der Grundschulen in Kaiserslautern gelbe Sicherheitswesten beschafft und ausgegeben. Hiermit konnte ein wichtiger Beitrag zur besseren Sichtbarkeit und der damit verbundenen Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr geleistet werden.

Der Tag des Kindes auf dem Stiftsplatz war wie in den vergangenen Jahren wieder ein großer Erfolg, über 500 Kinder haben bei der Aktion mitgemacht.

Außerdem hat sich die KUK in Kooperation mit den Technischen Werken und der Gartenschau GmbH mit einem Verkehrsparcours beim Jubiläumskinderfest auf dem Gartenschau Gelände beteiligt.

Schließlich haben Polizei und Referat Recht und Ordnung auf Initiative der KUK im Jahr 2010 drei Großkontrollen zum Thema „Sicherer Schulweg“ durchgeführt.

5.4. Arbeitskreis Suchtprävention

Leitung: Herr Laub, Jugend- und Drogenberatungsstelle „Release“

Der Arbeitskreis ist zwar grundsätzlich selbstständig aktiv, jedoch eng mit der Initiative Sicheres Kaiserslautern vernetzt.

Der Arbeitskreis ist im Jahr 2010 zu sechs Sitzungen zusammen gekommen, die jeweils bei unterschiedlichen Mitgliedern stattgefunden haben, um sich so im Rahmen der Sitzungen jeweils ein Bild von der Arbeit vor Ort machen zu können.

Das Schwerpunktthema im vergangenen Jahr war erneut „Jugend und Alkohol“, wobei der Focus auf das Verhalten der Jugendlichen gerichtet war.

Im Rahmen der landesweiten Aktionswoche vom 18. bis 20. Mai wurde mehr als 200 Schülerinnen und Schülern mit Hilfe des „Mitmach-Parcours“ zur Alkoholprävention unter dem Motto „Blau ist nur als Farbe schön“ die schädlichen Auswirkungen des Alkohols verdeutlicht .

Weiterhin war der Arbeitskreis im Rahmen des Cityfestes „Fun and action in the city“, bei der Aktion „EASI“ (Erlebnis, Aktion, Spaß, Information) auf der Gartenschau und beim Kinderaltstadtfest aktiv beteiligt.

Ebenso war der Arbeitskreis bei der Jahrestagung der regionalen Arbeitskreise am 09.11.2010 vertreten.

Für das Jahr 2011 ist vorgesehen, die erfolgreiche Arbeit des vergangenen Jahres in ähnlicher Form fortzusetzen.

6) AUSBLICK 2011

Im Jahr 2011 wird die Fortführung der Aktion „BOB“ weiter im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen.

Als nächster Schritt soll über den Fahrlehrerverband der Kontakt zu den Fahrschulen hergestellt werden, um die kommenden Fahranfänger bereits im Rahmen der Führerscheinausbildung für den verantwortungsbewussten Umgang mit dem Thema „Alkohol und Straßenverkehr“ zu sensibilisieren.

Außerdem sollen noch mehr Gastronomiebetriebe zum Mitmachen gewonnen werden, um die Aktion noch attraktiver zu machen. Hierbei soll auch der gute Kontakt zum Hotel- und Gaststättenverband weiter gepflegt werden.

Weiterhin ist die Durchführung einer Veranstaltung für interessierte Bürger zum Thema „Graffiti“ schon in der Planung.

In die gleiche Richtung geht die Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Referat Stadtentwicklung, um hier von Seiten der SiKa im Hinblick auf das Ziel der Kriminalprävention Einfluss auf städtebauliche Faktoren nehmen zu können.